

EVANGELISCH in Aachen

August/September 2008

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Kirche macht Schule

Henning Scherf:
Grau ist bunt
S. 18

Kirchenkreis entwickelt
Leitbild
S. 20



Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastr. 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Editorial

Kirche macht Schule

Am 11. August beginnt wieder ein neues Schuljahr. Die beiden evangelischen Schulen in Aachen haben ein eigenes Profil entwickelt, um sich im aufkommenden „Wettbewerb“ zwischen den Ausbildungseinrichtungen zu behaupten. Die Landesregierung setzt auf mehr Selbständigkeit und hat zum Beispiel die Schulbezirke aufgehoben. In der Viktoriaschule hat man mit einer ungewöhnlichen Maßnahme auf die verkürzte Schulzeit bis zum Abitur reagiert. Lesen Sie selbst unser Hauptthema „Kirche macht Schule“, in dem wir auch den Religionsunterricht beleuchten, ab Seite 5.



Axel Costard

In der letzten Ausgabe berichteten wir ausführlich über den Stabwechsel in der Aachener Kirchenmusik. Wolfgang Karius ist am 30. Juni in den Ruhestand eingetreten. Am 24. August wird sein Nachfolger Georg Hage im Rahmen eines Gottesdienstes in sein Amt eingeführt. Hinzu kommen zahlreiche weitere Konzerte im Spätsommer. Lesen Sie dazu ab Seite 14.

Im Bereich „Aktuelles“ beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit einer ungewöhnlichen Stuhlausstellung am 24. August in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Ansonsten bleibt mir nur noch wenig Platz, um auf eine interessante Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie (ESA) hinzuweisen. Henning Scherf kommt am 15. September, um über alternative Formen des Alterns zu sprechen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Stark machen !

„Dem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ fällt mir spontan ein, wenn ich jetzt, am Ende eines Schuljahres, über den Monatspruch für den August nachdenke: Kinder als Gabe des Herrn, ein Geschenk, das man nicht ablehnen kann, das man hat und mit dem man umgehen muss und darf. Gerne spricht man ja von dem Reichtum, den Kinder bedeuten, für die Eltern, für unsere Gemeinden, für unsere Gesellschaft. Kinder sind ein Geschenk. Doch wir bekommen unsere Kinder nicht fertig, nicht so wie gewünscht, wir bekommen sie mit unterschiedlichen Begabungen, Bedürfnissen und Nöten. Wir müssen sie so nehmen, wie sie sind. **Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. (Psalm 127,3)**

Das genügt aber dann doch nicht. Ich habe bei diesen Gedanken das vielfältige Ringen und Mühen um diese Kinder, gerade auch in meinem schulischen Alltag im Blick. Die vielfältigen Anforderungen die neu oder immer wieder gleich auf Schulen, Eltern und Kinder treffen. Sich verändernde Lebenssituationen genauso wie sich verändernde Bildungs- und Berufs-

perspektiven. So einfach ist das mit der Gabe der Kinder dann doch nicht.

„Der Mensch kommt nicht fertig auf diese Welt...“ hat Erasmus von Rotterdam einmal gesagt. Und damit gemeint, dass zu dem, was wir als Menschwerdung bezeichnen durchaus noch eine Menge Erziehungsarbeit und Mühe gehört. Auch Johann Hinrich Wichern hat dies gewusst. Bewegt von dem Gedanken das Wort Gottes unter die Menschen zu bringen, hat er schnell erkannt, dass dies nur geht, wenn den Kindern und Jugendlichen erst ein Raum zum Leben, Nahrung, Bildung und Erziehung gegeben wird. Die Gabe des Herrn, das Geschenk, ist eines mit dem wir arbeiten müssen und insofern dem geschenkten Gaul durchaus ins Maul schauen sollen.

Die Frage bleibt uns dann aber, wie das am besten und am sinnvollsten geschehen kann. Sicherlich haben wir da ganz verschiedene Möglichkeiten und Ideen. Und im Laufe der Zeit wandeln sich diese Ideen auch, werden besser oder müssen korrigiert werden. Zu Beginn meines Dienstes als Pfarrer an einem Berufskolleg wurde



*Martin Großmann,
Pfarrer am Paul-Julius-
Reuter-Berufskolleg
für Wirtschaft und
Verwaltung der Stadt
Aachen*



Andacht



ich relativ schnell neben meiner Aufgabe als Unterrichtender im Fach Religion mit meiner Aufgabe als Schulseelsorger konfrontiert. Auf dem Weg zu meinem ersten Gespräch mit einer Schülerin in großen Nöten muss man mir wohl angesehen haben, dass ich mich in diesem Moment gefragt habe, wie ich diesem jungen Menschen angemessen beistehen kann. Und so rief eine Kollegin hinter mir her: „Mach sie stark!“ Das gilt für mich bis heute. Es steckt Liebe in dieser Aufforderung, Liebe zu denen, die wir geschenkt bekommen haben. Und der Glaube daran, dass das

geht, stark zu machen. Im Wissen darum, dass wir das nicht allein tun müssen. Und ich denke, genau das ist unsere Aufgabe, als Eltern, in Schulen, in Gemeinden, unsere Kinder, die Gabe Gottes stark zu machen. Das Geschenk nicht bekommen zu lassen. Und heraus zu finden, was Kinder je in ihrer Zeit und in ihrem Entwicklungsstadium nötig haben.

Dabei will ich den Gedanken der Leibesfrucht als Geschenk nicht bei Einzelnen stehen lassen. Denn letztlich geht es nicht um das Geschenk, das Einzelnen gemacht wird und manchen anderen nicht: Kinder sind immer in sozialen Bezugfelder aufgewachsen, nicht beschränkt auf den Kontakt nur zu den Eltern. Deshalb ist diese Leibesfrucht auch eine Frucht des ganzen Leibes Christi. Es geht um das Geschenk, das uns allen als Gemeinde gemacht ist. Kinder sind die Leibesfrucht der ganzen Gemeinde Gottes. Verantwortlich sind wir alle, das Geschenk gilt uns allen. Und so müssen wir auch handeln. Gemeinsam überlegen, uns gegenseitig unterstützen, bei dieser Aufgabe: Das können wir an unseren Schulen tun, im Zentrum für Familien, in den Gemeinden, untereinander. Das ist unsere Aufgabe: Das Geschenk Gottes zu einem starken Geschenk zu machen.

Gott mit Ihnen.

Martin Großmann, Pfarrer

Worte Orte

Beflügelnde



Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen

Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445

eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Kirche in der Schule

„Religion ist Bildung, nicht Ausbildung“

„Religion - das ist ein normales Fach, aber doch irgendwie anders.“ So formuliert es Pfarrer Jochen Remy, der am St. Leonhard- und am Rhein-Maas-Gymnasium in Aachen



Pfr. Jochen Remy

Unterricht in Religionslehre erteilt. Will heißen: Es gibt Hausaufgaben, und die Note zählt für die Versetzung, doch damit hören die Gemeinsamkeiten mit Fächern wie Deutsch oder Mathematik auch schon auf.

„Religion ist der Bildung, nicht der Ausbildung verpflichtet“, meint Remy weiter. Hier werden Lebensfragen angesprochen: der Umgang mit Tod, Krankheit und Leid. Und manchmal könne es auch ganz konkret zugehen, wie Pfarrerin Folke Keden-Obrikat zu berichten weiß. Im Berufsbildenden Kolleg für Wirtschaft und Verwaltung in der Lothringer Straße beschäftigt sie sich im Unterricht mit den Fragen junger Auszubildender, zum Beispiel denen von IT-Kaufleuten, die auch das Thema „Menschenwürde“ und „Produktethik“, auch im Zusammenhang mit dem Einkauf

beim Lebensmittel-Discounter, interessiert. Die Rechtsanwaltsgehilfen wiederum befassen sich häufig mit Fragen rund um Ehrlichkeit, unter anderem Ladendiebstahl. „Aber auch die Ausbildungsbetriebe sind dem Religionsunterricht positiv gegenüber eingestellt, vor allem wenn er sich an der Lebenswelt junger Menschen orientiert“, so Keden-Obrikat.

Ulrich Kämmerer, synodaler Schulerferent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, möchte die Rolle der Kirche an den Schulen nicht nur auf die Vermittlung des Lehrplanstoffes an die Schüler reduzieren, sondern setzt sich auch für Angebote für das Lehrerkollegium ein - zum Beispiel in Form von kleinen Andachten. „Eine Schulge-





meinde ist auch als Gemeinde zu verstehen“, erklärt Kämmerer.



Schulreferent
Ulrich Kämmerer

Er hat eine differenzierte Meinung zu vielen aktuellen Themen, zu denen die Kirche aufgefordert wird, Stellung zu beziehen. Beim umstrittenen Thema „Kopfnoten“ - den Noten, die nicht für Leistungen in einzelnen Fächern, sondern unter anderem für soziales Verhalten oder Mitarbeit gegeben werden - vertritt er die Auffassung, dass diese nicht schlechter zu beurteilen seien als Fachnoten: „Die wurden ja auch nie ernsthaft in

Frage gestellt. Man fragt dort auch nicht nach der Vereinbarkeit mit dem christlichen Menschenbild.“ Mit keiner Note könne man auf den Menschen schließen. Die Noten werden nach einem außerordentlich komplizierten Verfahren vergeben, das Willkür ausschließen soll, so Kämmerer.

In der Frage, ob sich der Religionsunterricht künftig stärker ökumenisch ausrichten müsse, hält er die Forderung nach mehr gemeinsamen Angeboten für unnötig: „Der christliche Glaube ist nicht ökumenisch, daher gibt es viele gute Gründe, am konfessionellen Unterricht festzuhalten.“

Viele jungen Leute erleben, so Ulrich Kämmerer, in ihrer Alltagswirklichkeit Dinge, die nicht zu sehen oder zu berechnen seien: „Das ist nicht evangelisch oder katholisch, sondern menschlich und existenziell.“ Hier sei die Kirche gefordert, sie dürfe sich aber andererseits auch nicht selbst täuschen. Die Frömmigkeit sei in bestimmten Lebenssituationen besonders stark, in anderen wieder schwächer. Beim Zusammenbruch der DDR seien die Kirchen Ostdeutschlands voll gewesen, jetzt sind sie wieder leer. Dieses Phänomen zeige sich auch bei Kirchentagen, meint Kämmerer.

Was die Glaubensfestigkeit betrifft, so hat Jochen Remy im Unterricht festgestellt, dass es deutliche Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern mit verschiedener Religionszugehörigkeit gibt. „Muslimische Kinder sind viel stärker in ihrem Glauben verwurzelt.“ Und konfessionsgebundene Kinder bringen meist ein größeres Wissen mit als Kinder, die kein Mitglied einer Kirche sind.

Für die Klärung vieler Fragen sei der Schulunterricht nicht zuständig, meint Remy. Das falle in den Aufgabenbereich des Konfirmandenunterrichts.

Axel Costard

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst der „Schule am Lousberg“, am 12. August, um 9.00 Uhr in Hl. Kreuz, Thema „Gott ist Schirm und Schutz“, Pfarrer Olaf Popien und Pfarrer Radler.



Evangelische Grundschule Annastraße

Mit der Offenheit des Herzens

Eigentlich, so meint Elisabeth Tillessen gleich zu Beginn des Gesprächs, „sind wir keine ‚richtige‘ evangelische Grundschule, sondern ‚nur‘ eine Schule in städtischer Trägerschaft, aber mit evangelischer Ausrichtung.“ Dies unterscheidet die Annaschule von den übrigen 41 Aachener Grundschulen. Signifikantester Unterschied: Evangelische Kinder werden bei der Aufnahme bevorzugt. „Es ist ansonsten auch manchmal gar nicht leicht, evangelisches Profil deutlich werden zu lassen.“

Als „Wahlschule“ hat die traditionell an keinen Schulbezirk gebundene Einrichtung immer schon Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet aufgenommen. „Vom Glauben her entspricht es evangelischem Bildungsverständnis, sich für das Fremde zu öffnen“, meint die Schulleiterin. Von den derzeit 270 Schülern sind ein Drittel evangelisch.



Alle Kinder müssen am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, können sich nicht davon abmelden. „Das sagen wir den Eltern bei der Anmeldung. Das müssen sie wissen, denn wir wollen hier niemanden missionieren“, so Elisabeth Tillessen. „Sie müssen die Offenheit des Herzens mitbringen“, fügt sie hinzu.

Fünf Mal im Jahr gibt es einen Schulgottesdienst, der von allen Schülern vorbereitet wird, auch von denjenigen mit muslimischem Glauben. Drei Grundsätze hat sich die Schule gegeben; die Schöpfung zu bewahren, Frieden schaffen und das Eintreten für soziale Gerechtigkeit.

An drei Stunden pro Woche wird der Klassenverband aufgelöst - dann lernen die Kleinen in differenzierten Leistungsgruppen. Seit einem Jahr ist die Annaschule Offene Ganztagschule (OGS): Die Kids werden bis nachmittags 16 Uhr betreut. Knapp die Hälfte der Schüler nimmt daran teil.

Axel Costard



Elisabeth Tillessen

Mehr unter
www.annaschule.de



Evangelisches Gymnasium Viktoriaschule

Mehr Leistungskurse, längere Schulstunden

Für die Gymnasien in Nordrhein-Westfalen hat sich durch die Einführung von „G8“ - der Reduzierung der Schulzeit von neun auf acht Jahre - viel verändert. Doch um den zusätzlichen Belastungen aufgrund des kaum kleiner gewordenen Lehrplanes zu entgehen, hat man bei der Viktoriaschule in Aachen einen besonderen Weg gewählt: Die Unterrichtsstunde dauert künftig nicht mehr 45, sondern 60 Minuten,

erklärt Schulleiter Axel Schneider. „Das ist unsere pädagogische Antwort auf G8“, sagt er.

Besonders ist an dem evangelischen Gymnasium nicht nur sein konfessionelles Bekenntnis, auch gibt es hier in der Oberstufe drei Leistungskurse statt zwei, wie es sonst in NRW üblich ist. Als einzige Schule im gesamten Regierungsbezirk Köln bietet man einen Leistungskurs Religion an.

Stolz ist Axel Schneider auf die intensive Elternarbeit, die in der Mittelstufe erfolgt. Besonderes Augen-

merk wird auf Jugendliche gelegt, die an Essstörungen leiden. In Zusammenarbeit mit dem Wohnprojekt der WABE e.V. werden ihnen Plätze zur Verfügung gestellt.

Im 8. Schuljahr gibt es vier Projekt-tage pro Halbjahr, die unter dem Motto stehen „Im Glauben erwachsen werden“. Gemeinsam mit den Gemeinden werden Begegnungs-freizeiten durchgeführt.

Der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium wird durch Patenschaften mit Zehntklässlern begleitet. Rund 90 Schüler melden sich jedes Jahr neu in der Warmweiherstraße an. 850 Schülerinnen und Schüler zählt man dort jetzt.

Die Aktivitäten der Viktoriaschule konzentrieren sich nicht nur auf den eigentlichen Schulunterricht. Außerhalb des Lehrplans hat der Schülerzirkus „Configurani“ bereits eine beachtliche Bekanntheit erlangt. Ihn gibt es schon seit fast 20 Jahren. „Kinder sollen ihre besonderen Fähigkeiten entfalten“, meint Schneider. -ac



Schulleiter Axel Schneider



Mehr unter
www.viktoriaschule-aachen.de



Evangelische Beratungsstelle hilft bei Schulproblemen

Wenn aus Angst Druck entsteht

Vordergründig sind es meist die schlechten Noten, weshalb Schülerinnen und Schüler eine Beratungsstelle aufsuchen. Doch hinter den mangelhaften Leistungen stecken oft Probleme, die die ganze Familie betreffen, weiß Rolf Schäfer, Leiter der Evangelischen Beratungsstelle in der Frère-Roger-Straße. Daher empfiehlt er, dass auch Eltern und Geschwister an dem Beratungsgespräch



teilnehmen. Eine mögliche Ursache für schlechte Zeugnisnoten sieht er in den Ängsten der Eltern, die sich bei ihren Kindern als Druck bemerkbar machen. „Das führt zu Motivationsverlust“, erklärt Schäfer.



Rolf Schäfer, Leiter der Evangelischen Beratungsstelle

Manchmal sind es auch andere Dinge, die Jugendlichen auf dem Herzen liegen. Denn

Mobbing gibt es auch in der Schule, zwischen Klassenkameraden.

Wer einen Gesprächstermin braucht, sollte sich rechtzeitig anmelden. Die Wartezeit liegt derzeit bei etwa sechs Wochen. - ac

Evangelische Beratungsstelle
Frère-Roger-Straße 6 (früher: Michaelstraße)
Telefon: 0241/32047
Anmeldung: Gabriele Middelhof
Montag-Freitag: 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Offene Sprechzeiten: Donnerstag 14-16 Uhr
Email: ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de
www.evangelische-beratung-nrw.de

Ihr Atelier für modernen Schmuck

möller
GOLDSCHMIEDE

Matthias Möller
Lothringer Straße 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272





"Sie glauben gar nicht, was wir durch diesen psychologischen Trick Heizenergie sparen...!"

"Es geht aber auch anders...."



Leberherz und Partner
solar- und umwelttechnische Anlagen GmbH

Jakobstr. 218
52064 Aachen
Deutschland

Telefon: +49 / 241 / 47707-0
Telefax: +49 / 241 / 47707-37

www.leberherz-und-partner.de email: info@leberherz-und-partner.de

Seit mehr als 10 Jahren Ihr
Fachberater und Installateur
in Solarstrom und Heizungstechnik

Ihre Einladung zum
Informationsabend:

„Pellets, Solar und mehr“

am

Dienstag, 2. September
um 19 Uhr

nach telefonischer Anmeldung

im Dietrich-Bonhoefer-Haus
Kronenberg 142
52074 Aachen

Kultur-Erzählcafé

Geschichten in unserer Gemeinde

Im „Erzählcafé“ treffen sich junge und alte Menschen, um zu festgelegten Themen zu erzählen und den Sonntagvormittag gemeinsam zu gestalten. Unter dem Motto „Geschichten in unserer Gemeinde“ werden Erinnerungen, Erfahrungen, Meinungen und Lebensperspektiven zu Themen miteinander verwoben. Zeitgeschichte wird dadurch lebendig und anschaulich. Auch die Gegenwart wird vor allem durch Erzählungen der Jüngeren beleuchtet und fassbar. Für eine gemütliche Atmosphäre bei einem kleinen Frühstück sorgen Edeltraud Sixel und Armgard Unger. Die Moderation übernimmt Elke Penner.

Das Erzählcafé findet jeden zweiten Sonntag eines ungeraden Monats - also am 14. September und 9. November - von 10.30-13 Uhr in der Auferstehungskirche, Am Kupferofen 19, statt. Gäste sind herzlich willkommen! Kontakt: Telefon: 0241/58927, E-Mail: elke.penner.aachen@web.de

Man bat einen Rabbi, dessen Großvater ein Schüler des Baalschem gewesen war, eine Geschichte zu erzählen. ‚Eine Geschichte‘, sagte er, ‚soll man so erzählen, dass sie selbst Hilfe sei.‘ Und er erzählte: ‚Mein Großvater war lahm. Einmal bat man ihn, eine Geschichte zu erzählen. Da erzählte er, wie der heilige Baalschem beim Beten zu hüpfen und zu tanzen pflegte. Mein Großvater stand und erzählte, und die Erzählung riss ihn so hin, dass er hüpfend und tanzend zeigen musste, wie der Meister es gemacht hatte. Von der Stunde an war er geheilt. So soll man Geschichten erzählen.‘ Aus: Martin Buber, *Die Erzählungen der Chassidim*



Elke Schröter:

Über 25 Jahre engagierte Arbeit nah an jungen Menschen

An der Christuskirche geht eine Ära zu Ende: Am 30. September geht Jugendmitarbeiterin Elke Schröter in den Ruhestand - nach mehr als einem Vierteljahrhundert im Dienst. Am 1. Januar 1983 fing die gelernte Schauwerbegestalterin, die auf dem zweiten Bildungsweg Pädagogik studiert hat, als Jugendreferentin an. Bevor sie in den Dienst der Kirchengemeinde wechselte, war Elke Schröter einige Jahre beim Jugendamt in Aachen tätig gewesen.

„Das Aufregendste waren immer die Aufführungen“, erinnert sich Schröter an die zurückliegenden Jahre. „Aber geklappt hat es immer irgendwie“, egal ob Krippenspiel oder sonstiges Theaterstück. Mit Jugendlichen gab sie im Rahmen des Projekts „Clown-Circus Mumpitz“ beispielsweise eine Vorstellung in der Kinderkrebstation im Klinikum. Weitere prägende Aktionen: die Aufführung des Stücks „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ oder die Radtour mit Konfirmanden an die holländische Küste im Sommer 1992.

„Die Ansprüche der Jugendliche sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen“, hat sie beobachtet: „Man muss enorm viel bieten. Und gerade Kirche ist aus der Sicht der jungen Menschen

ein bisschen uncool.“ Schröters Rezept: „Ich habe in meiner Arbeit immer viel Wert auf gute und stabile Beziehung gelegt, auch versucht, die Eltern mit einzubinden. Die Kinder- und Jugendarbeit lebt stark von der persönlichen Ansprache und Begleitung.

Ziel war in erster Linie, als Ansprechpartner der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stehen, den Einzelnen Hilfestellung zu geben, sich selbst zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln.“

Besonders am Herzen lag ihr dabei die Mädchenarbeit. Die Beziehungsarbeit zahlte sich aus. Manche Mädchen aus der Jugend- oder Konfirmandenarbeit traf sie später als junge Mutter in der Krabbelgruppe wieder.

Groß in den Vordergrund gestellt hat sie sich in all den Jahren nicht, ihr war die Position in der zweiten Reihe lieber, auch wenn sie sich eine Zeit lang als Mitarbeiterpresbyterin engagierte.

Arvid Schlegel-Krakau

Offiziell verabschiedet wird Elke Schröter am Sonntag, den 14. September, im Gottesdienst um 11 Uhr



Portrait



Senioren Ausflug zum Nikolaus-Kloster nach Jüchen

Auch in diesem Jahr gehen die Senioren aus Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus gemeinsam auf Entdeckungsfahrt. Der diesjährige Ausflug am Donnerstag, 25.9. führt zum Nikolaus-Kloster in Jüchen, wo es neben der Klostergeschichte, die ein Pater vorstellen wird, auch das Mittagessen und ein kleines Konzert von den Kloster-schüler geben wird.

Danach führt die Fahrt zu Rheinbraun, dem Tagebau Garzweiler. Im Bus wird der Tagebau mit einem eigenen Führer besichtigt. Von dort



Klosterkirche in Jüchen

aus fahren die Teilnehmenden zum Brückenkopfpark in Jülich. Das Cafe Heinenman, im Park gelegen, erwartet dann die Mitreisenden mit Kaffee und Kuchen oder anderen Speisen. Wer möchte, kann sich gerne den Park mit seinen vielfältigen Angeboten anschauen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich gerne dem Ausflug anschließen möchten, dann rufen Sie bitte Monica

Dawo-Collas, dienstags von 10 bis 12 Uhr unter Tel. 0241/88691439 an.



Unsere Hilfe zu jeder Zeit

0241 3 58 88

Jakobstraße 100-102

52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD**
GmbH & Co. KG

Seniorentreff in der Christuskirche

Mittwoch, 10. September, 15 Uhr: „Gesund und fit im Alter“, Renate Hamacher

Mittwoch, 24. September, 15 Uhr: „Sünde und Vergebung“, Pfarrer Erich Hellenthal

Mehr unter
www.engagiert-aelter-in-aachen.de



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 24. August, 19 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gottesdienst in anderer Form mit Projektchor

Sonntag, 31. August, 10.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche: Familiengottesdienst Gemeindefest

Sonntag, 14. September, 10 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeinsamer Gottesdienst von Arche und DBH/ Gemeindefest

Samstag, 6. September, ab 14 Uhr, Christuskirche, Gemeindefest mit Kirchenquiz, Glücksrad, Amerikanischer Versteigerung (15.30 Uhr), Offenem Singen (16.30 Uhr), Programm für Kinder ab 14.30 Uhr, Chartbahn, Spiele-Parcour, Kreativangebot, Hüpfkissen

Kinderkirche im Gemeindesaal im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10:

am Samstag, 16.8. u. 20.9. von 10.30 bis 13 Uhr (m. Mittagessen)

Für den ökumenischen Gottesdienst für Getrennte und Geschiedene am 28. Oktober werden noch **Gottesdiensthelfer gesucht** - vor allem männliche. Weitere Info bei Pfarrer Olaf Popien, Tel.: 0241 - 15 21 28

Annakirche

Annastr. 35

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Auferstehungskirche

Am Kupferofen 19-21

9.30 Uhr

m. Kindergottesd.

Emmaus-Kirche

Sittarder Straße 58

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Immanuelkirche

Siegelallee 2

11.15 Uhr

m. Kindergottesd. jd. 2. und 4. So., Familiengottesd. meist jd. 1. So. (17.8., 7.9.)

Arche

Schurzelter Str. 540

9.30 Uhr

m. Kindergottesd.

Dietr.-Bonhoeffer-Haus

Kronenberg 142

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Paul-Gerhardt-Kirche

Schönauerallee 11

9.30 Uhr

Universitätsklinikum

Pauwelsstr.

10.30 Uhr

m. Abendmahl

Friedenskirche

Lombardenstr./ Passstr.

11 Uhr

m. Kindergottesd.

Christuskirche

Am Rosengarten 8

9.30 Uhr

jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen (10. August u. 14. September) Kindergottesdienst: Samstag, 23.8. u. 27.9., 10-12 Uhr

Versöhnungskirche

Johannesstr. 12 (Eilendorf)

9.30 Uhr

Luisenhospital

Boxgraben/Wilhelmsaal am 3., 17., 31. August, 14. und 28. September

10.30 Uhr

mit Abendmahl

Kindergottesdienste finden in den Ferien nur in der Annakirche statt.

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de



Einführungsgottesdienst für Georg Hage

„Siehe, ich will ein Neues schaffen“

Der neue Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde und Leiter des Aachener Bachvereins, Georg Hage, wird in einem musikalisch besonders gestalteten Gottesdienst am **Sonntag, 24. August**, um 11 Uhr in der Annakirche feierlich in sein Amt eingeführt.

Aus diesem Anlass wird der Aachener Bachverein zusammen mit dem Anna-Orchester und den beiden Solistinnen Claudia Lawong (Sopran)

und Kirsten Grotius (Alt) Johann Sebastian Bachs Kantate „Alles nur nach Gottes Willen“, BWV 72, unter der Leitung von Georg Hage aufführen. Mit Hages Motette „Siehe, ich will ein Neues schaffen“ erklingt außerdem eine Eigenkomposition des neuen Annakantors.

Der Gottesdienst wird von den beiden Pfarrern des Gemeindebereichs Aachen-Mitte, Edgar Wasselewski und Armin Drack, gehalten. Weiteres Werk: J. S. Bach: Toccata d-Moll („Dorische“) BWV 538/1.



Georg Hage

Sommerliches Orgelkonzert

In einem Sommerlichen Orgelkonzert am **Sonntag, 31. August**, um 17 Uhr in der Aachener Annakirche wird sich der neue Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde und Leiter des Aachener Bachvereins, Georg Hage, dem Konzertpublikum an der Weimbs-Orgel vorstellen.

Auf dem Programm stehen Präludium und Fuge C-Dur von Johann Sebastian Bach und Max Regers große und selten gespielte Choralphantasie „Halleluja! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud“, ferner der Himmelfahrtszyklus „L'Ascension“ des französischen Jubilars Olivier Messiaen sowie Improvisationen von Georg Hage.

A-cappella-Chorkonzert

am **Sonntag, 21. September** um 17 Uhr in der Annakirche unter dem Titel „Gedenk' an mich“ - mit Werken von Mendelssohn, Cornelius, Schroyens u. a. Ausführende: Canzonetta Köln unter der Leitung von Romano Giefer.

Geistliches Konzert

am **Sonntag, 7. September** um 17 Uhr in der Annakirche als Auftakt der Konzertreise nach Ruanda. Es spielt der Kammerchor Aachener Bachverein, Renate Klinkhammer - Leitung. Eintritt frei, Spenden zur Finanzierung der Konzertreise sind erbeten.



„Neue Lieder wollen wir singen!“

Unter diesem Motto hat sich ein neuer Projektchor im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gebildet. Alle die gerne singen und offen für das neue geistliche Lied sind, können mitsingen. Chorerfahrung ist nicht erforderlich. Es gibt 3 Proben: am Sonntag, 10. und 17. August sowie am Samstag, 23. August, jeweils von 18 bis 20 Uhr. Was dort geprobt wird, gelangt in einem Gottesdienst am Sonntag, 24.8. im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zur Aufführung (17.30 Uhr Einsingen, Gottesdienst um 19 Uhr). Auch Jugendliche mit und ohne Eltern sind herzlich eingeladen. Information bei Sabine Busse 9800027, Email sabine@busse.oche.de

Neu: Herbstkonzerte in der Annakirche

Im Herbst finden insgesamt sechs Konzerte an der Weimbs-Orgel statt, Beginn jeweils 20 Uhr:

Freitag, 19.9. Pierre Méa (Reims) in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut und dem Partnerschaftskomitee Aachen-Reims e.V.

Freitag, 26.9. Przemyslaw Kapitula (Warschau) mit Werken von Pachelbel, Surzinski, Boëllmann und Bach

Bachkantate zum Mitsingen

Zweimal jährlich wird eine „Bachkantate zum Mitsingen“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule aufgeführt - das nächste Mal am Sonntag, 14. September, um 11 Uhr in der Annakirche. In der Regel treffen sich samstags ab 15 Uhr engagierte Sängerrinnen und Sänger zur Chorprobe.

Parallel dazu probt das Orchester der Annakirche. Am frühen Abend gegen 18 Uhr treffen sich beide Ensembles zu einer ersten Gesamtprobe. Nach der Generalprobe am Sonntagmorgen wird die Bachkantate („Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“) um 11 Uhr im Gottesdienst aufgeführt.

Mitwirkende: Kirsten Grotius - Alt, Hans-Josef Ritzerfeld - Tenor, Kantatenchor und Anna-Orchester, Georg Hage - Leitung und Orgel, Probe am Samstag, 13.9., ab 15 Uhr im Haus der Evang. Kirche.



Die Weimbs-Orgel in der Annakirche



HANS - GERHARD ANDRUSCHEK „VERLEIH“ VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Partyschmuck • Spülmobil u.v.m.

VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273 FAX: 172272

E-Mail: info@party-zubehoer.de

Webadresse: www.party-zubehoer.de



Kinderbibeltag in der Paul-Gerhardt-Kirche

Nach den Sommerferien, am Samstag, 6. September um 10 bis 14 Uhr, findet wieder der Kinderbibeltag in der Paul-Gerhardt-Kirche statt. Diesmal steht er unter dem Motto „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ -



wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach den Spuren, die Gottes Liebe bei uns Menschen hinterlässt. Biblische Geschichten begleiten uns dabei, miteinander werden wir singen, spielen, essen, beten und feiern.

Starke Eltern - Starke Kinder

Der Elternkurs Starke Eltern-Starke Kinder erleichtert das Gespräch in der Familie und bietet Austausch mit anderen Eltern. Er ist gedacht für Eltern, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern haben wollen. Starke Eltern-Starke Kinder unterstützt Sie dabei, eine Familie zu sein, in der alle gerne leben. Starke Eltern-Starke Kinder möchte das Selbstvertrauen der Eltern stärken, die die für ihre Familie wichtigen Werte

deutlich machen und ihre Fähigkeit zum Verhandeln, zum Grenzen setzen und zum Zuhören erweitern.

Der Kurs beginnt am Mittwoch, 3. September um 20-22 Uhr, 8x wöchentlich im Zentrum für Familien, Martin-Luther-Haus (nicht in den Herbstferien). Leitung: Hiltrud Schlömer, Dipl. Sozialarbeiterin, Eltern-Trainerin Starke Eltern-Starke Kinder®



Termine Neuer Jugendtreff Christuskirche

Für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Das Motto lautet: „Habt ihr Lust, Kirche einmal anders zu erleben?“ Wir treffen uns am Mittwoch, 20. August und 24. September um 19 - 21 Uhr.



Zentrum für Familien

Neues Programm



Das Evangelische Zentrum für Familien Aachen hat sein neues, über 70seitiges Programm vorgelegt. Das Programmheft ist kostenlos erhältlich im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10 oder im Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Str. 16. Es kann telefonisch angefordert werden unter 0241/5152949. Auch unter www.kirchenkreis-aachen.de ist das Programm als pdf-Datei beziehbar.

Termine im Familienzentrum

Gesprächsgruppe für ungewollt kinderlose Paare, ab Donnerstag 11.9.08, 19-21 Uhr, dann einmal monatlich nach Absprache Teilnahmegebühr 5 Euro, Leitung: Antje Warmbrunn.

Bei Regen, Wind und Sonnenschein Waldgruppe für Eltern und Kinder ab 2,5 Jahren, Termine: Donnerstag 4.9., 25.9., 23.10., 20.11., 18.12.08 jeweils von 15.30-17.45 Uhr, Teilnahmegebühr 30 Euro, Leitung: Uta Spletstößer, Dipl. Biologin.

Gesunde Ernährung für gesunde Kinder. Ein Kind gesund zu ernähren ist heutzutage alles andere als kinderleicht. Bei dem großen Angebot an Lebensmitteln ist es schon schwierig genug, den Überblick zu bewahren, und die geschickten Werbesprüche der Industrie... Samstag, 20.9., 15.30-17.00 Uhr, Teilnahmegebühr 6 Euro.



Ohne Sorgen in den Urlaub!

Die Johanniter kümmern sich um Ihre Angehörigen daheim.

Menüservice • Hausnotruf • Ambulante Pflege

Informationen:
Tel. 0241 91838-0
www.juh-aachen.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





Altern alternativ

Henning Scherf: Grau ist bunt

Immer weniger Junge müssen für immer mehr Alte sorgen. Das wird unser Sozialsystem überfordern, sagen die einen. Alles Panikmache – beruhigen die anderen. Im Prinzip ist es ein gutes Zeichen, wenn sich eine Gesellschaft über ihre Zukunft verständigt.

Die Fragen: Wie wollen wir in Zukunft leben? Welche Möglichkeiten gibt es, mit dem Alter



umzugehen? stellt sich jeder Einzelne, betreffen aber insgesamt Gesellschaft und Politik.

Auch Henning Scherf treibt diese Frage um. Er hat sich mit ihr auseinandergesetzt. Er erzählt in seinem Buch davon, wie seine Großeltern und Eltern alt geworden sind und wie er selbst alt werden will.

Im Herbst 2005 mit 67 Jahren in Ruhestand getreten, hat er sich beizeiten um alternative Lebensformen gekümmert, praktiziert seit Jahren eine Alters-Wohngemeinschaft und setzt der großen Angst vor dem eigenen Altern und der Panik vor einer immer älter werdenden Republik ein neues Altersbild entgegen. Er wendet sich gegen Altersdiskriminierung, gegen ein Rausdrängen aus Arbeitsprozessen und weist auf das Potential der älteren Generation hin.

Wann? **Am Montag, 15. September**, um 19 Uhr im Saal im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen, Moderation: Jürgen Groneberg, Teilnahmegebühr: 5 bzw. 3 Euro.

Stadtakademie präsentiert neues Halbjahresprogramm

Die Evangelische Stadtakademie Aachen (ESA) hat ihr neues Programm für die zweite Jahreshälfte 2008 vorgelegt. Das Programmheft kann kostenlos abgeholt werden im Büro im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, in Aachen. Es kann auch telefonisch angefordert werden unter 0241/453-165 oder im Internet unter www.stadtakademie-aachen.de heruntergeladen werden.





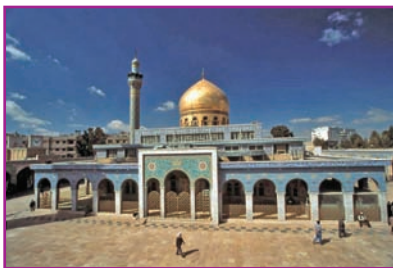
Syrien - unbekannte Wiege des Christentums

Syrien - ein christliches Land? Wir Mitteleuropäer nehmen Syrien als muslimisches Land inmitten der Krisenregion des Nahen Ostens wahr. Übersehen wird dabei, dass in diesem Land weitge-



hende Religionsfreiheit herrscht und immerhin 10-15% der Gesamtbevölkerung Christen sind.

Die christlichen Gemeinden gehören zu den ältesten, die existieren. Schon Saulus, der zum Paulus wurde, verfolgte die Gemeinde, die es in Damaskus gab. Dieser bebilderte Vortrag bietet einen Streifzug durch die lange christliche Geschichte die-



Moschee in Damaskus

ses Landes und gibt einen Überblick über das reiche christliche Leben, das durch 11 verschiedene Kirchen und Konfessionen geprägt wird.

Termin: **Dienstag, 9. September, 19 Uhr** im Saal im Haus der Evangelischen Kirche, Aachen, Referent: Erik Schumacher.

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk

Auszug aus dem Programm

Vom Verhältnis Mensch und Tier, Wie der Mensch sich die Teier untertan machte, Do, 14.8., 15.30 Uhr im MEH

Unterwegs mit dem Bernsteinzug - von Polen bis St. Petersburg, mit Barbara Lüneberg, Mo, 18.8., 15.30 Uhr, IK

Dresdner Frauenkirche. Friedenszeichen gegen Hass und Unversöhnlichkeit, Mo, 1.9., 15.30 in der IK und am Do, 11.9., 15.30 Uhr im MEH, Mi, 17.9., 15.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Parfüm - die Kulturgeschichte der Düfte. Vortrag u. Gespräch, Mi, 3.9., 15.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Mensch und Universum, mit Jesuitenpater Bill, Di, 9.9., 10 Uhr, Arche

Jesus im Koran und in der Bibel, Mi, 10.9., 15 Uhr, Friedenskirche

Literaturreihe: Xinran, „Himmelsbe-gräbnis“, Do, 11.9., 16 Uhr im GH

Geheimnis der Schöpfung: Der Baum, Do, 11. u. 18.9., 15.30 Uhr, Arche

Wem sei Dank für Speis und Trank? Nahrungsmittelproduktion und Gentechnologie, Do, 18.9., 16 Uhr, PGK

Astrid Lindgren, eine lebensfrohe alte Dame, Di, 23.9., 15 Uhr, AK

Islamische Gemeinden in Aachen
Mi, 24.9., 15.00 Uhr in der EK

AK: Auferstehungskirche, Am Kupferofen, CK: Christuskirche, Am Rosengarten 8, DBH: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, EK: Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58, GH: Gemeindehaus, Annastr. 35, IK: Immanuelkirche, Siegelallee 2, MEH: Margarethe-Eichholz-Heim, Wichernstr. 2-3, PGK: Paul-Gerhardt-Kirche, Schönauer Allee 11



Außerordentliche Kreissynode tagte

Kirchenkreis-Leitbild wächst

Rund 100 Abgeordnete des Kirchenkreises Aachen kamen zur außerordentlichen Kreissynode in der Auferstehungskirche in Aachen, Am Kupferofen zusammen. Schwerpunktthema war die Vorstellung des Entwurfs für ein Kirchenkreis-Leitbild. Außerdem



Sie vertreten künftig die Interessen des Kirchenkreises Aachen in der evangelischen Kirche im Rheinland: 1. Reihe, v.l.n.r.: Claudia Immendorf, Marion Timm (beide Aachen) Malte Duisberg (Trinitatiskirchengemeinde Schleiden), Susanne Degenhardt (Hoengen-Broichweiden), 2. Reihe: Elke Kuttowski-Klasner (Herzogenrath), Pfr. Jens Wegmann (Stolberg) Rolf Gündel (Aachen), 3. Reihe: Pfr. Guntram Schindel (Aachen), Pfr. Erik Schumacher, (Schleiden), letzte Reihe: Axel Schneider (Aachen) und Dr. Matthias Wendt (Würselen). Auf dem Bild fehlt Dr. Matthias Quarch (Aachen)

stand die Wahl der Abgeordneten für die Landes-synode auf dem Programm.

Die Synode – das Parlament der 84.000 evangelischen Christen zwischen Baesweiler und Blankenheim in der Eifel – konstituierte sich nach den Presbyteriumswahlen im Februar neu. Prominentester Neuzugang war der ehemalige Aachener Beigeordnete Dr. Friedel Erlenkämper.

In verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden den vorgelegten Entwurf des Leitbilds unter dem Titel „Wir im Kirchenkreis Aachen“. Das überarbeitete Leitbild soll von der Herbstsynode verabschiedet werden.

Die stärkste Resonanz gab es für die Worte eines Katholiken: Als Gast verabschiedete sich Regionaldekan Hans-Georg Schornstein: „Das Verbindende war uns wichtig und hat getragen. Ich habe hier gespürt, dass die evangelischen Brüder und Schwestern mir die Rückendeckung gegeben haben, die ich in der eigenen Kirche nicht immer bei allen gespürt habe. Superintendent Hans-Peter Bruckhoff erinnerte an zahlreiche gemeinsame Aktionen, etwa das Wanderkirchenasyl oder den Solidaritätslauf. Den „evangelischsten aller Regionaldekane“ (Bruckhoff)



würdigte die Synode mit lang anhaltendem Applaus.

Rund drei Stunden dauerte die Wahl der Landessynodalen, die unter der Leitung von Pfarrer Harald Fenske stattfand. Als theologische Mitglieder

wählte die Synode „Amtsinhaber“ Guntram Schindel, Erik Schumacher, Gemeindepfarrer aus Schleiden und

Jens Wegmann aus Stolberg. Der Superintendent des Kirchenkreises, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, gehört der Synode, dem Parlament der rheinischen Landeskirche, Kraft Amtes an.

Als nichttheologische Vertreter gewählt wurden: Dr. Matthias Quarch, Dr. Axel Schneider (Aachen) und Susanne Degenhardt (Hoengen-Broichweiden). Als Stellvertreter fungieren künftig: Marion Timm, Claudia Immendorf, Rolf Gündel, (alle Aachen) sowie Dr. Matthias Wendt (Würselen), Elke Kuttowski-Klasner (Herzogenrath), und Malte Duisberg (Schleidener Tal)



Mitgliederversammlung „Kirche für die Stadt e.V.“

Der Verein „Kirche für die Stadt e.V.“ trifft sich am 28. August zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Zum Redaktionsschluss stand die genaue Tagesordnung noch nicht fest, aber wahrscheinlich wird es um die Neugestaltung der Anbetungskapelle in der Citykirche gehen. Dort, in der Großkölnstraße, hat die Stadtseelsorge



einen Platz gefunden, eine dauerhafte Anlauf- und Informationsstelle, die sich als Ergänzung der gemeindebezogenen Seelsorge versteht und den urbanen Lebensbedingungen Rechnung trägt.

Die ökumenische Initiative wurde vor sieben Jahren gegründet, ihre Wurzeln gehen aber bis in die 80er Jahre zurück. Zahlreiche evangelische und katholische Träger sind Mitglied des Vereins.

125!
Jahre

TRADITION • HANDWERK • KOMPETENZ



lotharwählen.

DAS DACH • DIE FASSADE

Anschrift: Grüner Weg 3, 52070 Aachen Telefon: (02 41) 91 88 70 Fax: (02 41) 9 18 87 60

E-Mail: info@waehlen-ac.de Internet: www.waehlen-ac.de



Heike Hirt ist zurück am Steuer der Arche



Pfarrerin Heike Hirt

Nach einer zweijährigen „Auszeit“ auf eigenen Wunsch kehrt Pfarrerin Heike Hirt zum 1. August wieder an das Ruder der Arche zurück.

In dieser Zeit hatte Pastorin Bettina Donath-Kreß die Vertretung übernommen. Heike Hirt hat vor dem Wechsel an die Arche 16 Jahre als Krankenhauspfarrerin in der unmittelbaren Nachbarschaft, am

Klinikum gearbeitet.

Über die anstrengende Arbeit im Klinikum hinaus hat sich Pfarrerin Hirt auch im Kirchenkreis engagiert. Im Kreissynodalvorstand, dem Leitungsgremium des Kirchenkreises, hatte sie das Amt der Skriba inne.

Heike Hirt stammt aus Remscheid im Bergischen Land. Nach dem Abitur studierte sie evangelische Theologie in Wuppertal, Bonn und Marburg. Seit dem 1. theologischen Examen lebt und arbeitet sie in Aachen. Ihr Vikariat absolvierte sie – damals noch als Heike Grund - bei Pfarrer Helge Fromme im Aachener Süden.

40 Stühle machen Station in der Paul-Gerhardt-Kirche

Im April 2007 haben 50 Menschen zwischen 14 und 70 Jahren mit und ohne Behinderung in Bonn 40 Stühle gestaltet und ihnen ein eigenes Gesicht gegeben. In der Wanderausstellung „40 Stühle unterwegs“ kommen sie im August in die Paul-Gerhardt-Kirche nach

Richterich. Wer einen Stuhl hat, hat eine Sitzgelegenheit, hat einen Platz. Der Bedeutung von „Sitzen“ - ausruhen, gespanntes Warten, Lange-

weile, Behinderung, Macht, Luxus, Strafe? - gehen wir in Veranstaltungen rund um das Gemeindefest nach. Am Sonntag den 24. August wird im Gottesdienst um 10.30 Uhr das Projekt vorgestellt. Das Gemeindefest beginnt am Samstag, 30. August, um 15 Uhr mit einer Andacht zu „Stuhlassoziationen“. Anschließend finden diverse Aktionen rund um die Stühle statt. Nach einer Abendmusik klingt der Samstag beim gemeinsamen Grillen aus. Am Sonntag den 31. August feiern wir um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen.

(Büttner Moog)





Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453167
arvid.schlegel-krakau@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

Sprechzeit City-Kirche

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:

Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Ev. Wohnstift Aureliusstraße

Telefon 0241/4703590

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:

Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Marienhospital,

St. Franziskus Krankenhaus:

Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen

Redaktion:

Arvid Schlegel-Krakau (ask, verantw.),
Redaktionsleiter: Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Ansprechpartner für Werbung:

Arvid Schlegel-Krakau
(siehe Kontaktadresse Öffentlichkeits-
referat)

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Satz und Druck:

Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Titelbild: epd

Bildnachweise: Seite 2, 6-9, 15: A. Costard, 5: Plafßmann, 13: Nikolaus-Kloster, 14: G. Hage, 16: Layer-Stahl, unten: Nahler, 18: ESA, 19: Wikipedia, 22: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
Recycling-Papier gedruckt.

Auflage: 20.500 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:

Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Johann Hinrich Wichern

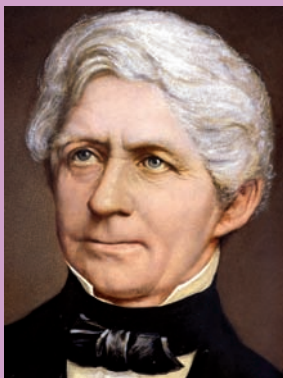
Ein Mann verändert die Kirche

„Liebe ist nicht nur ein Wort ...“ Würde Johann Hinrich Wichern heute noch leben, würde er diesen Kirchentags-Ohrwurm vermutlich zu seinem Lieblingslied machen. Denn Wicherns Lebensmotto war: „Liebe, das sind Worte und Taten.“ Mit Leidenschaft und Beharrlichkeit veränderte der fromme Visionär die Kirche. Dass heute die Diakonie wie die Predigt wesentlich zur Kirche gehört – dafür hat Wichern den Grundstein gelegt.

Die Zeit, in der Wichern aufwuchs, war unruhig. 1808 geboren, erlebte er als Kind in Hamburg die Flucht vor dem Krieg. Als er 15 Jahre alt war, starb sein Vater. Als Gehilfe in einer Schule entdeckte Wichern danach seine Leidenschaft für die Pädagogik. Nach dem Theologiestudium in Göttingen und in Berlin konnte er 1833 seine Vision Wirklichkeit werden lassen: Das „Rauhe Haus“ wurde eröffnet, eine „Rettungsanstalt“ für verwahrloste Kinder. Das Konzept hatte Erfolg. Schon bald bildete Wichern dort „Brüder“ (Diakone) aus. Unterstützung und Halt fand er in seiner Frau Amanda.

Mit seinen Erfahrungen in den sozialen Brennpunkten Deutschlands und Englands hielt er 1848 vor einer Versammlung evangelischer deutscher Kirchenvertreter eine flammende Rede. So überzeugend war sie, dass sich im Jahr

darauf die „Innere Mission“ als Arbeitszweig der Kirche gründete. Mit vielerlei Maßnahmen: Durch Diakonie und Straßenmission, Fluchthäuser für „gefallene Mädchen“ und Bildungsarbeit, sollten die Kirchenfernen wieder zurückgeholt werden. In ganz Deutschland werden seine Ideen umgesetzt.



1851 erfährt Wicherns Leben eine Wende: Als Regierungsbeauftragter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. ist er für die Gefängnisreform zuständig. Er sprudelt vor Tatendrang: 1858 gründet er in Berlin das Johannesstift; 1864, im deutsch-dänischen

Krieg, ruft er die Felddiakonie ins Leben. 1872 kehrt er nach Hamburg zurück; nach mehreren Schlaganfällen und langem Siechtum stirbt er 1881 im Rauhen Haus.

Sein Werk besteht fort: Das „Rauhe Haus“ und das Berliner Johannesstift gehören zu den renommiertesten und größten diakonischen Einrichtungen Deutschlands. Und dass die Diakonie heute unverrückbarer Bestandteil der evangelischen Kirche ist, geht letztlich auf Johann Hinrich Wichern zurück. Ein gewichtiger Grund also für die evangelischen Kirchen, im 200. Geburtsjahr des Reformers ein „Wichern-Jahr“ auszurufen.

Uwe Birnstein